



Auswahlmenü und fertiges Setup mit Fuzz Face, Deluxe Reverb Amp, Phaser und analogem Modulation-Delay

## ÜBERSICHT

POD Studio UX2

# LINE6

Amp Farm war der erste Profi-Software-Modeler überhaupt, 1998 von Line6 und Digidesign als TDM-Plug-in für Pro Tools herausgebracht. POD Farm nennt sich die Software, welche jetzt zum Lieferumfang des UX2-Interfaces gehört. PC- und Mac-User werden angesprochen, POD Farm läuft stand-alone und als Plug-in.

UX2, ist das wirklich neu? Im Grunde genommen nicht, dieses USB-Interface haben wir zusammen mit der etwas einfacheren Version UX1 zusammen mit der Gearbox-Modeling-Software bereits in Ausgabe 02/2006 vorgestellt, und den kleinen TonePort GX in Heft 9/2007. Alle drei Interfaces wurden jetzt modernisiert. Schauen und horchen wir mal, was die neue Modeling-Software POD Farm in Verbindung mit dem UX2 leistet, und ob Latenz und Rauschabstand tatsächlich verbessert wurden.

### aufbau

Statt mit roter Front zeigt sich das UX2 nun komplett in Schwarz, mit einem Chrom-Ring ums vordere Anschlussfeld. Hier fallen wieder sogleich die ansprechend ins Design eingebetteten analogen VU-Meter zur Aussteuerung ins Auge. Ansonsten entspricht das große, aber leichte UX2 mit seinem stabilen Kunststoffhartschalengehäuse exakt seinem Vorgänger. Vier Gummifüße sorgen für ordentlichen Grip auf dem Tisch. Anschlüsse bietet das Interface jede Menge. Die beiden XLR-Buchsen für Mikrofone

**Fabrikat:** Line6  
**Modell:** POD Studio UX2  
**Herkunftsland:** Software USA, Hardware China  
**Typ:** 2-Kanal USB-Recording-Schnittstelle mit Modeling-Software für PC und Mac, Stand-Alone u. als Plug-in für VST, AU und RTAS  
**Systemvoraussetzungen:** Windows Vista und XP (SP2), min. Pentium 4, min. 1,2 GHz bzw. Macintosh G4 800 MHz, min. 512 MB RAM  
**Anschlüsse vorn:** Mic (2) XLR, Instrument (Normal, Pad), Kopfhörer  
**Anschlüsse hinten:** Line (L, R), Fußschalter (2), USB, Digital Out S/PDIF, Monitor In (Stereo), Analog Out (L, R)  
**Schalter:** +48 V Phantom  
**Regler:** Mic Gain (2), Output, Phones  
**Modelle:** 23 Gitarren- und Bass-Amps, 29 (64) Boden- und Rack-Effekte, 6 Micro-Preamps  
**Gehäuse:** Kunststoff  
**Besonderheiten:** VU-Meter, FX-Junkie-Set inklusive  
**Maße:** 258 × 83 × 153 BHT/mm  
**Gewicht:** ca. 0,6 kg  
**Mitgeliefertes Zubehör:** USB-Kabel, CD-ROMs mit POD-Farm-Software, Sonoma Riffworks, Ableton Live Lite 7, Propellerhead Reason Adapted  
**Vertrieb:** Line6 Europe, 4 Sopwith Way, Drayton Fields Industrial Estates, NN11 8PB Daventry, UK  
**www.line6.com**  
**Preis:** ca. € 225

Thomas Jeschonnek

verfügen über eine gemeinsam schaltbare Phantom-Power für Kondensator-Mikros, und neben dem normalen Instrumenteneingang für Gitarre und Bass gibt's noch einen im Pegel gedämpften Input (Pad). Auf der Rückseite befinden sich Line-Eingänge, analoge wie digitale Ausgänge, ein Stereo-Monitor-Input, sowie zwei Anschlüsse für Fußpedale. Die Stromversorgung erfolgt komplett über USB, wie bei allen Interfaces dieser Art muss man das UX2 direkt am Computer, und nicht an einem USB-Hub anschließen.

Endlich kommen auch Macintosh-VST-User in den Genuss von Line6-Plug-in-Software, im Karton liegen übrigens noch weitere CDs mit Recording-Software (siehe Übersicht). Eine gedruckte Anleitung liegt dem Set leider nicht bei, also habe ich mutig einfach mal die POD-Farm-CD-ROM ins Laufwerk gelegt. Die Installation startet dann automatisch, und schließt man die UX2-Hardware zum richtigen Zeitpunkt an, hören ihre beiden Clip-LEDs auf zu blinken, stattdessen schauen einen dann die beiden VU-Meter in angenehm gedämpftem Licht an. Startet man nun die POD-Farm-Software, öffnet sich im Help-Menü eine englische Bedienungsanleitung im PDF-Format. Klickt man darin den Button „Deutsch“, wird eine Verbindung zum Line6-Server über das Internet hergestellt und automatisch das deutsche Handbuch heruntergeladen. Eigentlich braucht man für die selbsterklärende Software keine Bedienungsanleitung, besonders Einsteiger möchten und sollten sich jedoch zunächst einmal mit der UX2-Hardware und ihren Anschlüssen etc. vertraut machen.

Obacht! Man sollte dem Hinweis in der Anleitung und auf der Verpackung unbedingt folgen, und das POD Studio UX2 über den Installer „Line6 Monkey“ aktualisieren, sowie über das Internet autorisieren und aktivieren. Denn im Bundle ist ein kostenloses FX-Junkie-Model-Pack im Wert von ca. US\$ 50 enthalten, welches 35 weitere virtuelle Effekte bereitstellt. Wer mehr dazu wissen möchte, im „Line6 Gearbox Gold Bundle“-Testbericht in Ausgabe 02/2007 wird man fündig. Der Line6 Monkey installiert dieses Model-Pack nun, und programmiert die UX2-Hardware dementsprechend. Außerdem aktiviert erst der Installer die Plug-In-Fähigkeiten der POD-Farm. Nach einem Mausklick auf das POD-Symbol öffnet sich die Software stand-alone, in einem neuen und bislang von Line6 ungewohnten Gewand.

## praxis

Ungewohnt ... zum einen, weil im Gegensatz zur bekannten Gearbox-Software das

farbenfrohe einer eher schlicht in Schwarz gehaltenen Atmosphäre gewichen ist, und zum anderen, weil Line6 ein neues und noch einfacher zu bedienendes Auswahl-system für virtuelle Verstärker und Effekte integriert hat. Auf einer Art Fließband zieht bei der POD Farm ebenfalls das ganze Amps-&FX-Arsenal am Betrachter vorüber. Das Auswahl-Band lässt sich in beide Richtungen bewegen, und das Modell ganz vorn wird groß dargestellt. Mit der Maus sucht man sich einen Verstärker oder einen Effekt aus, klickt darauf und schon ist dieser aktiv und betriebsbereit.

Auf dem Bildschirm erkennt man links in der Spalte die Auswahlpunkte Gear, Panel, Presets, Tuner und Mixer. Im Gear-Bereich haben wir uns gerade einen Verstärker aus-

ferten Presets bedienen möchte, wird sich seine Sounds selbst von der Pike her aufbauen wollen. Und da stellt POD Farm die passende Reihenfolge selbst her, und ordnet die gewünschten Effekte um den Verstärker logisch an. Einige Effekte lassen sich mit der Maus trotzdem verschieben, denn Hall, Echo, Chorus usw. können sowohl vor als auch hinter dem Amp gut klingen. Es kann aus jedem Bereich jedoch nur ein Effekt zum Einsatz kommen, beispielsweise zwei Verzerrer gleichzeitig zu benutzen ist in einer Kette nicht möglich.

In einer nicht, aber in zweien parallel. Klickt man ganz oben rechts auf Dual, öffnet sich unten ein weiteres Studio-Fenster und es wird klar, dass sich POD Farm stark am POD x3 orientiert. Zwei unterschiedliche Amp-



Boxen und Mikrofone können getauscht und angepasst werden.



Das Bedienpanel des Brit Gain 18 Ampmodells

gesucht, mit einem Klick auf Panel erscheint im oberen Bereich dessen virtuelles Bedienfeld mit allen Reglern. So verfährt POD Farm auch mit den Effekten. Die Software lässt sich äußerst intuitiv bedienen, zumal unpassende oder unlogische Amp- und Effektketten vom Programm nicht akzeptiert werden. Ein Verzerrer lässt sich also beispielsweise nicht versehentlich hinter einem Verstärker positionieren. Wer sich nicht aus dem großen Fundus an mitgelie-

und FX-Settings lassen sich mit einem Instrument parallel ansteuern, oder man stellt eines für Gitarre bzw. Bass, und eines für Gesang ein. Beide Kanäle lassen sich unabhängig voneinander per Mausklick den passenden Eingängen der UX2-Hardware zuweisen. Das hat Line6 super gelöst, die Handhabung ist äußerst einfach und logisch zu bewerkstelligen.

Alle Amps und Effekte liegen auf dem hohen Niveau des Line6 POD x3 (Test in Ausgabe 02/2008), nur bietet POD Farm nicht alle Modelle der Hardware-Modeler. Diese lassen sich jedoch online über die Hersteller-Website erwerben, und mit dem

## Virtueller Electro Harmonix Memory Man



Einstellen des virtuellen Tubescreamers

Line6 Monkey in Zusammenspiel mit der UX2-Hardware autorisieren und aktivieren. Die zum Lieferumfang gehörende Auswahl an virtuellen Gitarren- und Bass-Amps, Mikro-Preamps und Boden- bzw. Rack-Effekten ist jedoch groß und deckt alle gängigen Bereiche ab. Was zählt ist die Qualität, und die stimmt. Wie beim POD lassen sich auch innerhalb der Software Boxen und Mikrofone auswechseln, und der Abstand zwischen Mikro und Box verändern.

Ein Eigenrauschen ist tatsächlich nicht zu vernehmen, es sei denn man reißt einen virtuellen Hi-Gain-Amp weit auf. Startet man mit der neuen UX2-Hardware jedoch die ältere Gearbox-Software von Line6, ist ein leichtes Grundrauschen schon zu hören. Müsste dies nicht mit der neuen Hardware verschwinden, welche als um 12 dB rauschärmer angepriesen wird? Eine Rückfrage bei Line6 ergab, dass die Rauschermut bei POD Farm UX2 der neuen Software zu verdanken ist, und die Hardware bis auf die neue Farbgebung unverändert sei, da sie die guten Audio-Werte bereits in der Ursprungs-Version besaß. Nun gut.

Auch auf einem mittelschnellen Rechner läuft die Software flüssig und mit einer kaum hörbaren Latenz. Startet man die POD Farm als Plug-In gleichzeitig in mehreren Mixer-Kanälen, sollte man jedoch verständlicherweise schon einen schnellen Rechner dafür benutzen, der diese Rechenpower auch locker bewältigen kann. Die UX2-Hardware bietet eine solide und anschlussfreudige Basis als Schnittstelle zwischen analoger und digitaler Welt. Die POD-Farm-Software erlaubt wie der POD x3 auch die beschriebenen Dual-Settings, bei denen ein Kanal einen Mikrofon-Preamp mit entsprechenden Effekten, und



Dual-Mode, für Gitarre und Gesang gleichzeitig stand-alone

der andere Kanal ein typisches E- oder A-Gitarren-Setup enthält. Daher lässt sich das POD Studio UX2 auch im Stand-Alone-Betrieb sinnvoll für Gitarre und Gesang gleichzeitig einsetzen, sei es nun Live oder für Recordings. Dank zweier Mikrofonanschlüsse mit schaltbarer Phantom-Power, Line-Inputs für Keyboards etc., Stereo-Monitor-Eingang für das Mithören bei Recordings, S/PDIF-Digital-Ausgang, sowie zwei Pedal-Anschlüssen ist das UX2 wirklich ordentlich ausgestattet. Es strahlt durch seine beiden angenehm trägen und zitterfreien, jedoch präzise arbeitenden VU-Meter eine gewisse Ruhe aus.

resümee

Das gelungene und bedienerfreundliche POD Studio entpuppt sich als Plug-in-fähiger POD x3 im Software-Format, in Verbin-

dung mit dem bewährten, anschlussfreudigen UX2-Interface. Die POD-Farm-Software bietet zwar weniger Modelle als die Bohne, lässt sich jedoch problemlos upgraden. Modell-Qualität, Reaktion auf die Spielweise, sowie die Möglichkeiten zwei Kanäle parallel fahren zu können, wurden vom Hardware-Modeler übernommen, und gekonnt in eine äußerst intuitiv zu bedienende und ansprechend aufgebaute Software integriert. Diese kann wahlweise stand-alone oder als Plug-in eingesetzt werden, und steht endlich auch Mac-VST-Nutzern zur Verfügung. Latenz und Eigenrauschen konnte Line6 in POD-Farm-Software gegenüber der Gearbox-Software hörbar verbessern, die UX2-Hardware ist bis auf die neue Farbgebung jedoch mit dem Vorgänger identisch. Wer bereits die erste Version des UX2, oder ein anderes „Guitar to USB“-Interface sein Eigen nennt, kann POD Farm, sowie die mit mehr Amps und Effekten ausgestattete POD Farm Platinum als Software auch separat über den Fachhandel erwerben. ■

PLUS

- Sounds in POD-x3-Qualität
- Nebengeräuscharm
- geringe Latenz
- zwei Amps gleichzeitig möglich
- Bedienung
- anschlussfreudig
- VU-Meter
- VST-Plug-in nun auch für Mac
- Preis/Leistung

MINUS

- keine gedruckte Anleitung



Cubase LE 4 mit POD-Farm Plug-in